

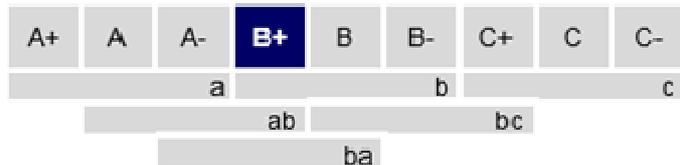
Wie nachhaltig sind Österreichs Banken?

Eine echte „Nachhaltige Bank“ existiert hierzulande noch nicht, aber immer stärker gehen auch konventionelle Finanzunternehmen auf ökologische und gesellschaftliche Bedürfnisse des Marktes und der Stakeholder ein. Die rfu-Untersuchung der heimischen Top10 Institute (gemessen an der Bilanzsumme 2015) skizziert Stärken und Schwächen und geht in Kurzprofilen auf die Produktpolitik und auf die unternehmensinterne Umwelt- und Sozialperformance ein.

Jänner 2017

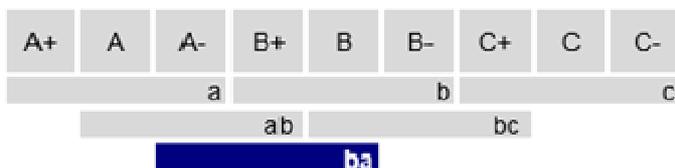
Erste Group Bank

Die Erste Group zählt mit ihren Nachhaltigkeits-Produkten zu den Pionieren in Österreich. Im Privatkundenbereich liegt der Fokus u.a. auf „Financial Inclusion“ mit Initiativen wie die „Zweite Sparkasse“ oder Mikrofinanzierungen für Existenzgründer. Die Tochter Erste-Sparinvest ist der größte Anbieter von Nachhaltigkeitsfonds in Österreich. Im Rahmen ihres Diversity-Schwerpunkts arbeitet die Bank an einer konkreten Erhöhung der Frauenquote in den oberen Führungsebenen. Sie verfügt über eine konzernweit verantwortliche CSR-Abteilung und informiert im Rahmen des Geschäftsberichtes über Nachhaltigkeit.



UniCredit Bank Austria

Die zur italienischen UniCredit gehörende UniCredit Bank Austria bietet Geschäftskunden punktuell Nachhaltigkeitsprodukte wie z.B. einen „NGO-Bonus“. Für wirtschaftlich oder sozial besonders schutzbedürftige Privatkunden existiert ein Basiskonto mit günstigeren Konditionen. Nachhaltiges Investment spielt noch keine große Rolle. Die Bank hat ein Umweltmanagementsystem nach ISO14001 und verwendet 100% Ökostrom. Ein Nachhaltigkeitsbericht wird auf Ebene der Muttergesellschaft publiziert. Die



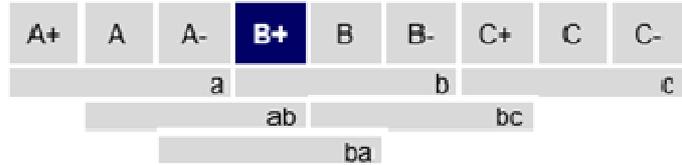
österreichische Tochter berichtet im Geschäftsbericht umfangreich über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

Raiffeisen Zentralbank Österreich (RZB)

Raiffeisen Bank International (RBI)

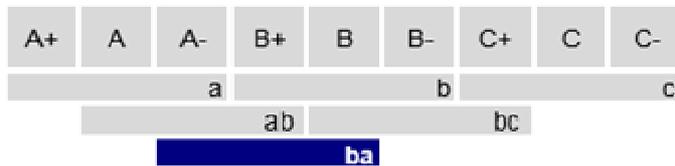
Die RZB ist das Spitzeninstitut der österreichischen Raiffeisen Bankengruppe. In den letzten Jahren wurde ein professionelles und konzernweites Nachhaltigkeits-Management aufgebaut, das besonders auf die Einbindung der Stakeholder setzt. Das Konzernunternehmen Raiffeisen Capital Management zählt zu Österreichs führenden Anbietern Nachhaltiger Anlageprodukte. Via die Raiffeisen-Klimaschutz-Initiative wird das Thema Klimaschutz forciert. Die RZB-Gruppe publiziert mittlerweile jährliche sehr umfassende Nachhaltigkeitsberichte.

Die mehrheitlich zur RZB gehörige RBI verfügt über ein starkes Netzwerk in Zentral- und Osteuropa. Ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten sind in jene der RZB-Gruppe eingebettet.



Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

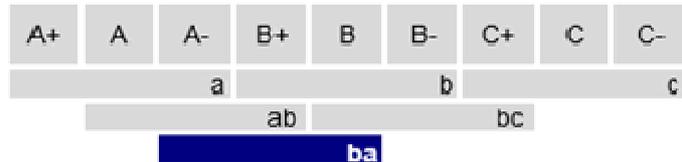
In der regional stark verankerten Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wird seit 2013 ein Nachhaltigkeits-Management umgesetzt. Im Finanzierungsbereich besteht eine ausgeprägte Expertise für Erneuerbare Energie Projekte, und die zur Bank gehörige Fondsgesellschaft Kepler-Fonds KAG bietet eine Palette an Nachhaltigen Investmentmöglichkeiten an. Das direkte gesellschaftliche Engagement



des Unternehmens umfasst z.B. die Bereiche Kunst, Soziales und Gesundheit. Die Geschäftsberichterstattung beinhaltet ein Kapitel zu Nachhaltigkeit und CSR.

BAWAG P.S.K.

Die BAWAG P.S.K. orientiert sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie stark an den UN Global Compact Prinzipien. Es wurde eine sogenannte „Menschenrechtsmatrix“ entwickelt, um das Thema in die Praxis umzusetzen. Resultat ist z.B. das „Neue Chance Konto“ für Kunden, die sonst vom Zahlungsverkehr ausgeschlossen wären. Über die Fondsgesellschaft Amundi Austria (vormals BAWAG P.S.K. Invest) wird das Angebot an Nachhaltigen Investments sukzessive ausgebaut. Der Nachhaltigkeitsbericht der BAWAG P.S.K. gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Unternehmens.



Österreichische Kontrollbank (OeKB)

Das Nachhaltigkeitsverständnis der OeKB, Österreichs zentraler Finanz- und Informationsdienstleister für die Exportwirtschaft und den Kapitalmarkt. Die zugehörige Österreichische Entwicklungsbank (OeEb) erfüllt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung auf globaler Ebene. Das Nachhaltigkeitsmanagement entspricht den Anforderungen nach EMAS und ISO 14001 sowie den Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI). Die Personalpolitik wird nach dem Zertifikat „berufundfamilie“



auditiert. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist im Geschäftsbericht integriert.

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

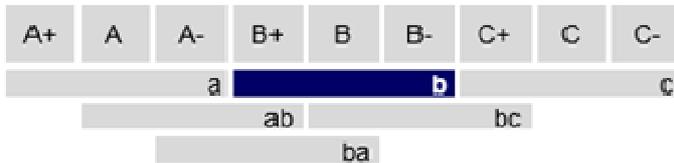
Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv. Zu den ökologisch und sozial wertvollen Finanzierungsbereichen zählen u.a. Schulen und Kindergärten, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Gesundheitseinrichtungen sowie beschäftigungsfördernde Investitionen von KMUs.



Für die internen Aktivitäten im Bereich Work-Life-Balance wurde das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ erlangt. Der Geschäftsbericht beinhaltet ein knappes Kapitel zur gesellschaftlichen Verantwortung.

Oberbank

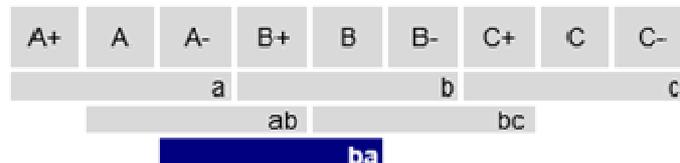
Das Nachhaltigkeitsverständnis der schwerpunktmäßig in Oberösterreich und Salzburg tätigen Oberbank basiert stark auf ihrem Charakter als Regionalbank sowie auf dem Grundsatz, bei allen Überlegungen „soziale und ökologische Aspekte“ zu berücksichtigen. Insbesondere bei ihren Mitarbeitern setzt sie umfangreiche CSR-Aktivitäten: von Weiterbildungsprogrammen bis hin zur Gesundheitsförderung. Auf Produktebene werden über die 3 Banken-Generali Investment auch einige Nachhaltigkeitsfonds angeboten. Ein Nachhaltigkeitsbericht wurde bisher leider noch nicht publiziert.



Ein Nachhaltigkeitsbericht wurde bisher leider noch nicht publiziert.

Hypo NOE Gruppe

Die vor allem im Raum Niederösterreich und Wien tätige Hypo NOE Gruppe betrachtet Nachhaltigkeit als zentrales Thema, basierend auf ihrem Fokus, gesellschaftlich relevante Projekte wie u.a. Bildung, Gesundheit, Wohnen und Infrastruktur zu finanzieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf erneuerbarer Energie. Der Kreditprozess beinhaltet eine ESG-Prüfung auf ökologische und soziale Chancen und Risiken. Im Investmentbereich stehen einige nachhaltigkeitsorientierte Fonds zur Verfügung. 2015 hat die Hypo NOE Gruppe ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.



rfu Nachhaltigkeitsrating

Jedes Kriterium wird auf Basis der verfügbaren Informationen auf einer Skala von -10 bis +10 beurteilt. Die Gewichtung der einzelnen Bewertungsfelder und Kriterien orientiert sich an der Relevanz für das jeweilige Unternehmen (z.B. aufgrund Branchenzugehörigkeit, regionaler Struktur, Position in der Wertschöpfungskette etc.). Die Ausprägungen der Kriterien werden über mehrere Ebenen zu einem Gesamtrating aggregiert und – zur besseren Anschaulichkeit – auf eine neunstufige Skala von C- bis A+ transformiert. Im Fall einer eingeschränkten Datenlage kann das Ergebnis auch ein sogenanntes indikatives Rating sein – kenntlich gemacht durch Kleinbuchstaben a, ab, b etc. Auf diese Weise werden Unschärfen in der Beurteilung dargestellt.